[illegible] Da sandte der Stammvater Jakob Boten vor sich her, als er nach vielen Mühseligkeiten heimkehrte, und diesen vorausgesandten Boten verdankte er es, [illegible] dass er ins gelobte Land, auf die Stätte der Glückseligkeit wohlbehalten kam, [illegible] wohlbehalten am Körper, unantastbar an dem, was er sich ehrlich erworben und erhaben vollkommen in der Glaubensstärke, die ihm Muth und Kraft verlieh, auszuharren [illegible] und ~~den~~ Kampf für Gott den Sieg über Menschen auszufechten. – Diese Boten des ehrlichen Lebenswandels und der festen Religionsinnigkeit ~~hat~~ sendet auch unser dahingeschiedener Glaubensbruder vor sich her, da er nach vielen Mühseligkeiten nun heimkehrt ins gelobte Land zu den Vätern. Denn auch ihm können wir nachsagen, was die heilige Schrift von Jakob erzählt [illegible] in wohlbehaltener Vollkommenheit gelangte er an die Grenze seiner Pilgerschaft: [illegible] wohlbehalten am Körper, der ~~73 Jahre~~ ohne Leid und Weh bis ans höchste Menschenalter gelangte, da doch die einigen Monathe des Siechthums völlig frei von Schmerzen waren und nur als von Gott gebahnter Weg diente, durch welchen er in die Ewigkeit eingegangen. Sein leidloses und schmerzenfreies Leben von 73 Jahren war ein Segen Gottes für ihn, denn er war [illegible] unantastbar vollkommen in dem, was er sich erworben hat; eine solch' lebenswerthe Erscheinung, die leider nur selten zu finden ist; unbewegbar fest im Charakter war er die verkörperte Ehrlichkeit in seinem Thun und Wirken, was er unternommen hat, daran durfte kein Makel haften. Diese unerschütterliche Ehrlichkeit folgte aus seinem würdevollen Wesen [illegible] das vollkommen durchdrungen war von der Heiligkeit der Religionsgesetze. Fest im Glauben, unwandelbar in der Ausübung der Vorschriften ~~[illegible]~~ er sich stets auf dem Wege der Gerechten von der Religion führen. – Wie sollten wir nun an der Bahre dieses ehrenhaften, ehrlichen, frommen Mannes unbewegt dastehen, wo wir aus schmerzensvoller Seele rufen [illegible] Hilf uns oh Gott, denn allmählig schwinden hin jene innig gläubigen Frommen und es lichten sich die Reihen derer, die noch fest an Gott sich hielten! – Wenn wir jedoch den ehrlichen frommen Glaubensbruder betrauern, so ist doch Euer Schmerz, Wittwe und Waisen, unsäglich, denn Ihr beweinet ja denjenigen, dem Ihr nach Gott die Heiligsten waret, denn Euch allein galt sein ganzes Leben, Euch umwob er mit den Fäden der zärtlichsten Liebe, Ihr allein wisset es, welch' unbegrenzte Liebe hier versagt ist, wen Ihr da zu Grabe geleitet. Beweinet nur den hingebungsvollen Gatten und den sich aufopfernden Vater, er hat ja für Euch gelebt und gearbeitet, doch lasset den himmlischen Trost Eingang finden in Euer Herz, [illegible] er hat die Boten seiner Ehrlichkeit, Glaubenstreue und Familienliebe, die Haupttugenden des Stammvaters vor sich gesandt, er ist im irdischen Ringen müde geworden und seine verklärte Seele ruft Euch zu: [illegible] lasset mich fortziehen, zur ewigen Ruhe, denn angebrochen ist für mich die Morgenröthe der Ewigkeit. Mit diesem Gedanken – – – –

Ujpesten 1896. nov. 20. Fuchs Mayer.

Ven/1/144